



## Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen  
aus den anderen Abteilungen:

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant  
freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung

Immer mehr Stadtwerke setzen auf regenerative Energien – Teil 1

# Bürgerbeteiligung schafft Akzeptanz

**Immer mehr Stadtwerke setzen bei der Stromerzeugung auf regenerative Energien und beteiligen Kunden und Bürger an der Finanzierung. Ein erfolgreiches Modell, wie die Projekte der Solar Invest AG in Schwäbisch Hall und der A3 Solar GmbH in Goldbach bei Aschaffenburg zeigen.**

Während auf der politischen Bühne noch über Endlagerstätten für den Atommüll diskutiert wird, gibt es kommunale Unternehmen, die die Energiewende bereits selbst in die Hand genommen haben und tatkräftig umsetzen. Mit tragfähigen Finanzierungsmodellen, die Kunden und Bürger beteiligen, erzeugen wirtschaftlich arbeitende Stadtwerke wie das in Schwäbisch Hall schon heute bezahlbaren Strom aus regenerativen Energien. Als moderne Dienstleister schaffen sie damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zu der von mündigen Bürgern zu Recht geforderten Beteiligung an regionalen Großprojekten. Eine Finanzierung aus eigener Hand, umgesetzt durch Kapitalbeteiligungen wie beispielsweise Aktien und

Genussrechte, bringt nicht nur den örtlichen Stromerzeugern vielfältige Vorteile. Sie beschert den Anteilseignern neben dem guten Gewissen, in sinnvolle und zukunftsfähige Projekte vor Ort zu investieren, eine meist großzügige Rendite.

## Solar statt Sole: Die Solar Invest AG in Schwäbisch Hall

Johannes van Bergen, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch Hall und gleichzeitig Vorstand der Solar Invest AG, hat eine Vision: Bis ins Jahr 2030 sollen die Stadtwerke den Strombedarf aus 100 Prozent erneuerbaren Energien decken. Um dieses Geschäftsfeld auszubauen und um zahlreiche, bereits bestehende Solaranla-



*Als Investoren von Beteiligungsprojekten in erneuerbare Energien profitieren Städte, Kommunen und Stadtwerke genauso wie Bürger.*



*Eine von vielen: Solaranlage in Bürgerhand auf dem Dach des Werkhofs der Stadtwerke Schwäbisch Hall*

gen effektiv zu betreiben, hat man sich für die Gründung einer Aktiengesellschaft entschieden. Stolz präsentiert Marketingleiter Thomas Deeg den über 100 Seiten starken Prospekt für die im April 2010 von den Stadtwerken gegründete Solar Invest AG. Seit April 2011 stehen 74,9 Prozent der Aktien im Wert von rund 10,7 Millionen Euro zum Verkauf, wodurch sich jeder an der sauberen Energieproduktion beteiligen kann. „Natürlich ist unsere Aktie ein Risiko-Kapital. Wir bauen aber keine Hoch-Risiko-Anlagen“, betont Deeg. Der seit 2004 bei den Stadtwerken Beschäftigte ist überzeugt, dass die Gesellschaftsform der AG dem Unternehmen drei wesentliche Vorteile bringt: „Wir profitieren von einem positiven Image, erzielen eine

hohe Bürgerakzeptanz für unsere Projekte und haben mehr Sicherheit bei langfristigen Investitionen.“ Nicht zu unterschätzen sei auch die erhebliche vertrauensbildende Wirkung einer AG auf den Bürger. Weil zudem der städtische Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim den Aufsichtsratsvorsitzenden der AG stellt, bleibt die Handlungsfähigkeit erhalten. Durch den Selbstbehalt von 25,1 Prozent der Aktien erzielt die in vielen Geschäftszweigen tätige Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH eine eigene Rendite und kann zudem steuernd auf die AG einwirken.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert Anlagenbetreibern eine staatliche Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Energien. Warum man bei dem mittelständischen Unternehmen in der Region Hohenlohe-Franken ausgerechnet auf Solarenergie setzt, erklärt Diplom-Ingenieur Deeg wie folgt: „Solarenergie ist die sicherste Form der Anlage. Zum einen sind wir bei der Sonnenstrahlung unabhängig von Rohstoffpreisen, zum anderen sind Risiken wie Ausfall

und Vandalismus gut versicherbar.“ In Windenergie investiert die Solar Invest AG deshalb nur, wenn der Betrieb einer Windkraftanlage durch einen Full-Service-Vertrag abgesichert ist. Als Investor von Beteiligungsprojekten in erneuerbare Energien profitieren Städte, Kommunen und Stadtwerke genauso wie Bürger und Kunden. Und möglicherweise wird die neu gewählte grün-rote Landesregierung von Baden-Württemberg dieser Energieform künftig weiteren Auftrieb geben.

Ein kaptales Solarprojekt kann Investitionen in einer Größenordnung von mehreren Millionen Euro erfordern, wobei erst nach 13 bis 14 Jahren mit einem Return on Invest zu rechnen ist. Eine solch hohe

und lange Kapitalbindung ist für viele mittelständische Unternehmen allein oft nicht tragbar. Eine klassische Finanzierung durch Fremdkapital kann auch bei gesunden Unternehmen an den restriktiven Vorschriften zur Kreditvergabe scheitern, denen Banken verpflichtet sind – bekannt als Basel II. Eine intelligent umgesetzte Finanzierung mit Bürgerbeteiligung hingegen bietet eine Alternative ohne größere Eigenverschuldung. „Neben der Gründung einer Aktiengesellschaft bietet sich auch die Ausgabe von

seit über 15 Jahren die Software Prequity, mit der Kunden wie die Stadtwerke Schwäbisch Hall ihre Interessenten und Anleger verwalten und Beteiligungsprojekte managen. Darüber hinaus berät der Informatiker und Beteiligungsstrategie gemeinsam mit Partnern wie Rechtsanwälten und Steuerberatern Städte, Gemeinden und Stadtwerke umfassend zum Thema Kapitalanlagen. „Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung können wir ein Beteiligungsprojekt von der Idee bis zur Umsetzung begleiten. Wir bieten

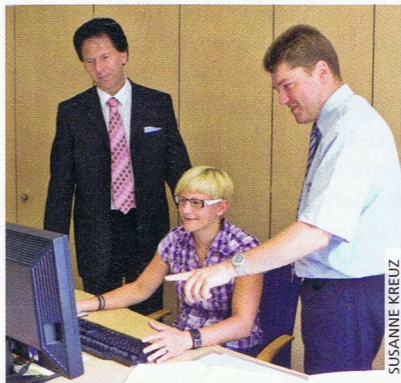
Vertragsgestaltung für Darlehen und Genossenschaften, Prospekterstellung, Vertragsgestaltung und Abwicklung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) aus einer Hand.“ Der Workshop „Recht und Strategie“ dient dabei als Einstieg in die komplexe Materie und stellt die Weichen für die zum Projekt und zum Unternehmen passende Beteiligungsart. Ist die

Entscheidung für eine Anlagengeform gefallen, können Workshops zu spezifischen Themen wie Darlehen und Bafin folgen, wobei letzterer die Materie der Prospekterstellung vertieft.

Susanne Kreuz

**Kennwort: Dallmayer**

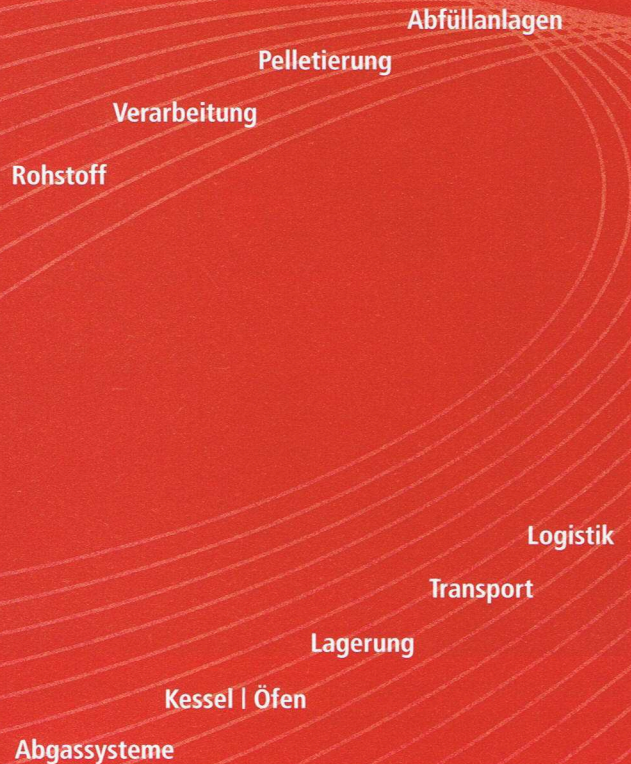
Den zweiten Teil dieses Beitrags lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



SUSANNE KREUZ

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall managen auch umfangreiche Bürgerbeteiligungsprojekte mit der Software Prequity der Dallmayer Informationssysteme GmbH (von links): Johann Dallmayer, Geschäftsführer Dallmayer Informationssysteme, Julia Müller, Abteilung Finanzen Stadtwerke Schwäbisch Hall, und Thomas Deeg, Abteilungsleiter Marketing & Vertrieb Stadtwerke Schwäbisch Hall.

Genussrechten und Genuss-scheinen an. Genusskapital stärkt die Eigenkapitalquote von Unternehmen. Letztendlich entscheidet die Motivation des ausgebenden Unternehmens, ob die Finanzierung mehr auf Eigenkapital oder auf Fremdkapital bezogen ist“, erläutert Johann Dallmayer, Geschäftsführer der Dallmayer Informationssysteme GmbH. Sein Unternehmen entwickelt



5.–7. Oktober 2011  
Messe Stuttgart

Internationale Fachmesse für  
Pelletstechnik und Holzfeuerungen

Mit umfangreichem Kongress-  
und Rahmenprogramm

